

# Ferdinand von Schirach: *Terror* – Drama und Film untersuchen und diskutieren

Nach einer Idee von Nicole Kaufmann



© krisanpong detraphiphat/Moment/Getty Images

Das moderne Drama *Terror* von Ferdinand von Schirach eignet sich in vielfacher Weise für den Deutschunterricht. Das Thema ist aktuell und wurde als innovativer Fernsehfilm umgesetzt. Der Umfang des Dokumenttextes ist überschaubar, die Sprache ist nicht nur klar und einfach, sondern auch anspruchsvoll. Gerade die Dialogform ist für junge „Literaturmuffel“ ansprechend. Dramen eignen sich als literarische Form für Lernende daher oft sehr viel besser, als man zunächst vermuten würde.

# Ferdinand von Schirach: *Terror* – Drama und Film untersuchen und diskutieren

Nach einer Idee von Nicole Kaufmann

<b>1 Einführung</b>	1
<b>2 Darstellung</b>	1
2.1 Das Drama und der innovative Spielfilm zu Terror	1
2.2 Der Inhalt des Dramas	2
2.3 Die Besonderheiten des Dramas	2
2.4 Der Autor Ferdinand von Schirach	3
2.5 Was ist ein Drama?	3
2.6 Das antike Drama	3
2.7 Aufbau der Unterrichtsreihe	4
2.8 Literaturhinweise	5
<b>3 Material</b>	6
3.1 Arbeitsblätter	6
3.2 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	21
3.3 Klausurvorschläge	28
3.4 Erwartungshorizonte zu den Klausurvorschlägen	29

## Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit zeitgenössischer Literatur auseinander,
- betrachten kritisch gesellschaftliche Probleme der Gegenwart,
- arbeiten mit dem literarischen Text und setzen sich mit dessen Besonderheiten auseinander,
- begreifen den Zusammenhang zwischen Drama und Aufführung (oder Verfilmung).

## Überblick:

Legende der Abkürzungen:

<b>D</b> Diskussion	<b>FA</b> Filmanalyse	<b>LP</b> Leseprotokoll
<b>LT</b> Lückentext	<b>P</b> Placemat	<b>R</b> Recherche
<b>TA</b> Textanalyse	<b>TP</b> Textproduktion	<b>UG</b> Unterrichtsgespräch

Thema	Material	Methode
Terror – Ein literarisches Gedankenspiel	AB1–AB2	LP, UG
Ferdinand von Schirach – Eine Biografie	AB3	LT, R
Die Themen „Gerechtigkeit“ und „Dilemma“	AB4–AB5	TA, UG
Wer ist Lars Koch? – Der Heldentatiff in verschiedenen Facetten	AB6–AB7	TP, UG
Die Gerichtsverhandlung und das Urteil	AB8–AB9	D, P, TP
Die Verfilmung von Terror	AB10–AB11	FA, UG

## Was ist Gerechtigkeit? – Die nikomachische Ethik des Aristoteles AB4

Von Schirach ist als Jurist und Autor besonders geprägt von der zeitlosen Thematik der „Gerechtigkeit“ – und einer antiken Persönlichkeit. Hier erfahren Sie mehr über Aristoteles' Gedanken zum Thema „Gerechtigkeit“.

### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch und verbinden Sie dann die passenden Aussagen über die nikomachische Ethik des Aristoteles:



a) Gerechtigkeit ist die Fähigkeit, ...	1) zwischen Schaden und Gewinn.
b) Das Gesetz verlangt von mutigen und tapferen Bürgern, ...	2) Tugend.
c) Gerechtigkeit ist ein Teil der ...	3) gibt es mehrere Arten von Gerechtigkeit.
d) Neben der Tugend Gerechtigkeit, ...	4) gerecht zu handeln und dies auch tun zu wollen.
e) Ungerechte Menschen bereichern sich meist ...	5) immer der Situation angemessen zu handeln.
f) Der Richter versucht eine Mitte herzustellen ...	6) auf Kosten einer anderen Person.

2. Kann es absolute Gerechtigkeit mit Aristoteles überhaupt geben? Begründen Sie Ihre Antwort durch konkrete Argumente und Belege, die der Text nennt.





## Wann ist ein Held ein Held? – Der Heldenbegriff

### Arbeitsaufträge

1. Tauschen Sie sich in der Klasse über folgende Fragen aus:
  - a) Was macht für Sie persönlich einen Helden aus?
  - b) Welche Helden kennen Sie aus Geschichte / Film / Literatur?
2. Erklären Sie den Begriff eines Helden in Bezug auf die Lebenswelt des 21. Jahrhunderts.
3. Lesen Sie die beiden folgenden Definitionen aufmerksam durch. Was prägt das Bild eines klassischen Helden? Erklären Sie.

### Definition Held

Der Begriff kommt von althochdeutsch *helido*. Es handelt sich dabei um eine Person, fiktiv oder real, die außergewöhnliche Leistungen hervorbringt. Die Fähigkeiten des Helden können entweder physisch (Schnelligkeit, Stärke, Ausdauer) oder charakterbezogen (Mut, Aufopferungsbereitschaft, Kampfmoral, Ideale etc.) sein. Helden spielen in

- 5 Legenden und Sagen meist eine bedeutende Rolle und können auch in der Geschichtsschreibung eine wichtige Rolle spielen. Fiktive Geschichten nutzen den Helden als Motor für das Geschehen der Handlung. Heldenentum wurde im Verlauf der Geschichte immer wieder anders definiert. Galten lange Zeit Soldaten und Krieger als Helden, wird diese Haltung heute oft hinterfragt. Heute kann jede/-r, der oder die sich für das Wohl anderer einsetzt, ein Held oder eine Heldin sein. Ein Beispiel für modernes Heldenentum war der 11. September 2001 in Amerika. Feuerwehrleute opferten ihr Leben in den Flammen, um Verletzte zu finden.

### Heroen – Helden der Antike

Die männlichen Heroen und die weiblichen Heroinnen sind Heldenfiguren der römischen und griechischen Mythologie, meist von halbgöttlicher Herkunft. Sie galten als Vermittler zwischen Mensch und Gottheit und spielten eine wichtige Rolle beim Staatswesen, Gemeinwesen und bei Heiligtümern. Durch Heroen wurden

- 5 Bindungen gefestigt und Regeln und Gebräuche im täglichen Leben legitimiert. Der Heroenkult kommt vom privaten Ahnenkult. Reliquien der „Helden“ wurden verehrt und geheiligt. Im 1. Jh. v. Chr. wurde die Verehrung von Heroen und Heroinnen in der Verfassung festgeschrieben. Städte wie Olympia wurden angeblich von Pelops, einem Heroen, gegründet. Ein weiteres Beispiel für Heroen, welche bis heute als Helden verehrt werden, sind Romulus und Remus, die Zwillinge, die der Legende nach Rom gründeten. Die Geschichten über das mutige, heldenhafte Verhalten war eine Inspirationsquelle für die Menschen.

## Terror als Fernsehfilm – Ein Experiment

AB10

Gerade Theaterstücke werden oftmals erst durch das Spiel lebendig. Das öffentliche Fernsehen hat von Schirachs Stück verfilmt – als eine Art Fernsehexperiment.

### Arbeitsaufträge

1. Schauen Sie sich den Film in der Klasse gemeinsam an. Halten Sie Ihre Eindrücke auf dem Beobachtungsbogen (AB11) fest. Tauschen Sie sich in einer kurzen Blitzlichtrunde über Ihre Beobachtungen und Meinungen aus.
2. Die Fernseh-Zuschauer durften über das Urteil im Film abstimmen. Sie bekommen als Auflösung nur das Urteil gezeigt, für welches die meisten Zuschauer gestimmt haben. Wie beurteilen Sie diesen entscheidenden Unterschied im Vergleich zum Drama, bei dem Sie die Möglichkeiten haben, beide Urteile zu lesen?



© ARD/Degeto/Moovie GmbH/Julia Terjung

### Interaktives Zuschauen: *Terror* als Zuschauer-Experiment in Theater und Fernsehen

*Terror* verlangt dem Lesenden einiges ab. Und erst recht dem Zuschauer. Fernsehfilme werden gerne mal einfach nur so gesehen. Das geht hier nicht. „Man kann nicht nebenher bügeln“, zitiert beispielsweise der *Spiegel* Oliver Berben, den Regisseur. Die Inhalte sind – lassen an der Dauer des Films (95 Min.) sehr komplex. Nach dem Fernsehfilm wurde in der Diskussionsrunde *Hart aber fair* über die Thematik gesprochen, während der Ausstrahlung konnten sich interessierte Zuschauer über entsprechende ähnliche Beiträge auf einer ARD-Infoseite im Internet kundig machen. Zuvor führten auch verschiedene Theater das Stück auf der Bühne auf und auch hier durfte, oder besser musste, der Zuschauer Stellung beziehen, d. h. ein Urteil fällen. Ziel des Experiments ist keine Effekthascherei, kein Provozieren-Wollen. Die Zuschauer müssen als demokratisch verantwortliche Mitbürger agieren. Denn schließlich betrifft das von Schirach behandelte Problem alle.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen mit  
bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**